

Künstler eröffnen Art-Shop auf Zeit

In einem leer stehenden Ladenlokal in der Kempener Altstadt hat das Arthaus Kempen einen Pop-up-Art-Shop eingerichtet. An den Wochenenden können sich Kunstinteressierte an der Peterstraße umsehen.

VON TANJA HESSE-KASPERS

KEMPEN Kunst statt Leerstand: Ein Ladenlokal an der Peterstraße 14 hat das Arthaus Kempen in einen Pop-up-Art-Shop umfunktioniert. Wo zuletzt das Bekleidungsgeschäft Wunderwerk untergebracht war, sind Gemälde, Fotos und Skulpturen eingezogen. Die Idee, einen temporären Shop in verwaisten Geschäftsräumen zu eröffnen, sei zwei Monate lang gewachsen, berichtet der Initiator Günter Heimbucher, Gründer des Arthaus Kempen. Die meisten Immobilienanbieter hätten seine Anfragen allerdings gar nicht erst beantwortet. Volker Hampel, der das Lokal an der Peterstraße für seinen Vater vermietet, stimmte der unentgeltlichen Nutzung durch die Künstlergemeinschaft nun zu, bis ein neuer Mieter gefunden ist.

Die Einrichtung des Art-Shops musste schnell gehen, damit die beteiligten Künstler zum Kemper Herbstfest eröffnen konnten. „Mittwochs haben wir den Schlüssel bekommen, donnerstags alles hergerichtet und freitags aufgesperrt“, berichtet Heimbucher. Die Räume wurden unrenoviert übergeben. Für die Künstlergemeinschaft zählt: Das Geschäft verfügt über ein großes Schaufenster und hat viele weiße Wände. Der 75 Quadratmeter große Hauptraum ist bereits gut ausgefüllt, im hinteren Bereich stehen weitere Flächen zur Verfügung. Insgesamt bieten die Räume 142 Quadratmeter.

Kunstschaffende aus Kempen und den Nachbarstädten zeigen ihre Arbeiten im neuen Pop-up-Store. Die Beteiligten hoffen, dass der ein oder andere Passant beim Stadtbummel auf ihre Kunstwerke aufmerksam

wird und spontan vorbeikommt. Derzeit sind vier Künstlerinnen und zwei Künstler vertreten. Bärbel Fliescher aus Krefeld ist gelernte Grafikerin. „Ich wollte junge Menschen ansprechen und habe deshalb den Umgang mit einem 3D-Cut-Programm gelernt. Das macht großen Spaß“, erzählt die 76-Jährige. Die Kempener Stadtsilhouette hat sie in pink- und orangefarbene Türaufhänger geschnitten. Ihre Grafiken wirken in Acrylglas gegossen ebenfalls mehrdimensional.

Ursula Dambrowski stellt zum ersten Mal in Kempen aus. Zu sehen sind ausschließlich aktuelle Arbeiten, die im August und September entstanden sind. Die 71-Jährige aus Geldern, die in Krefeld Keramik- und Porzellandesign studiert hat, arbeitet mit Ton. Eine Töpferscheibe braucht sie nicht, kleine Schalen formt sie in der Hand aus. Kurios: Den farbenfrohen gestalteten Gefäßen dienen Mark-

knochen, die ihr Mops abgenagt hat, als Ständer. Seit etwa fünf Jahren male sie auch sehr viel, erzählt Dambrowski. Rot-grün, orange-blau – ihre Collagen aus Olpastellkreiden und Acrylfarben auf Papier zeichnen sich ebenfalls durch kräftige Farben aus. „Mein Thema sind Farbkontraste“, bringt die Künstlerin die unterschiedlichen Genres auf einen gemeinsamen Nenner.

Im Arthaus hat Angelika Spiess ihr

vor Ort.

Kunstkauf Preisschilder hängen in der Ausstellung nicht an den Werken. Wer ein Bild, ein Foto oder eine Skulptur erwerben möchte, wendet sich an den Erschaffer. Die Kontaktdaten sind hinterlegt.

INFO

Lokale Kunst in der Fußgängerzone

Öffnungszeiten Der Pop-up-Art-Shop des Arthaus Kempen an der Peterstraße 14 ist samstags und sonntags von 13 bis 16 Uhr geöffnet. In der Zeit sind die ausstellenden Künstler abwechselnd



Günter Heimbucher (v.l.), Bärbel Fliescher (mit Hund Bruno), Angelika Spiess und Ursula Dambrowski zeigen ihre Arbeiten im neuen Art-Shop an der Peterstraße. Im Hintergrund: Bilder von Tom Hütt.

FOTO: TANJA HESSE-KASPERS

cken“, sagt Spiess.

Der Dülkener Tom Hütt zeigt experimentelle Fotografien und Gemälde. Alexandra Nöhles aus Anrath, eine Rennradfahrerin, stellt Bilder mit Motiven aus ihrem Sport und Katzenbilder aus. Der Fotograf Günter Heimbucher steuerte poppige Aufnahmen aus dem Landschaftspark Duisburg-Nord zur Ausstellung bei. Ein zwei mal drei Meter großes, auf Mesh-Stoff gedrucktes Foto eines Zierstrauchzweigs mit roten Beeren dominiert den hinteren Ausstellungsraum eindrucksvoll.

Das Ladenlokal wird nach wie vor provisionsfrei zur Miete angeboten. Solange es frei ist, haben weitere Künstler die Chance, ihre Werke zu präsentieren. Das Interesse ist groß, Heimbuchers Verteiler umfasst 104 Namen. Nach etwa drei Wochen soll die Ausstellung wechseln, dann will die Gemeinschaft weitere Kunstfreunde ins Boot holen.